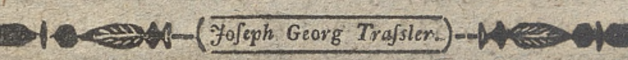
Nro. 24.

Mit Allergnädigster Freiheit

Krakauer Zeitung.

Samstag den 24. März 1804.


Joseph Georg Traßler.

Krakau den 28. Februar.

Der 12te dieses Monats, als das hohe Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers, Wiederherstellers der hiesigen von Kasimir dem Großen gestifteten Universität, wurde auf derselben durch eine academische Versammlung gefeiert, welcher nebst den zahlreich versammelten Mitgliedern aller Facultäten auch der Rector Magnificus, und der Präses der medicinischen Fakultät Herr Gubernialrath und Protomedicus v. Loranz beiwohnten. In der, von dem ordentlichen Lehrer der Zergliederungskunde A. Rudolph Vetter gehaltenen, academischen Rede erklärte derselbe eine von ihm ohnlängst entdeckte, in der linken Vorkammer des menschlichen Herzens befindliche, halbmondförmige Falte, bewies ihre Gegenwart durch zwölf im laufenden Jahre zergliederte, hier vorgezeigte Herzen, und gab den wahrscheinlichen Nutzen an, welchen diese Falte im neugebohrnen Kinde, und im Erwachsenen hervorbringt. Am Schlusse forderte der Redner alle Anwesenden zum innigsten Dankgefühle gegen den Durchlauchtigsten Restaurator dieser uralten hohen Schule auf, Allerhöchst dessen Bildniß im anatomischen zweckmäßig verzierten Amphitheater unter einem Baldachin aufgestellt war, und die ganze Versammlung theilte die Empfindung des wärmsten Dankes gegen den gnädigsten Monarchen, der

jede

jede wahrhaft nützliche Wissenschaft mit mächtiger Hand schützet, und alle zum Wohl der Menschheit abzweckenden Anstalten erhält und aufmuntert.

Im krakauer Kreise sind im verflossenen Jahre 1803 1252 christliche und 44 Ehen unter den Juden geschlossen worden; gebohren wurden, in der Ehe erzeugt, 3315 Knaben, 3284 Mädchen; außer der Ehe aber 245 Knaben und 213 Mädchen, folglich war das 14te Kind unehlich, ferner waren 10 protestantische und 159 jüdische Geburten, zusammen wurden daher 7257 gebohren; unter den 4870 Gestorbenen waren 2461 männliche, 2409 weiblichen Geschlechts, unter welche 229 Juden, 2737 von der Geburt bis zum 7ten Jahr, 350 vom 7ten bis zum 17ten, 512 vom 17ten bis zum 40ten, 351 vom 40ten bis zum 50ten, und 920 über 50 Jahre alt starben, es starb daher im ganzen Kreise der 29te Mensch; die meisten sind im Hornung gebohren, die wenigsten im Juli, die meisten starben im Jäner, die wenigsten im Juli.

In Krakau selbst inner den Linien waren 543 männliche eheliche, 549 weibliche eheliche, 113 männliche uneheliche, 121 weiblich uneheliche Geburten, im Ganzen also 1466, wohin noch 76 männliche, und 64 weibliche jüdische Geburten gehören; das 6te Kind ist außer der Ehe erzeugt. Unter den 1153 Gestorbenen befinden sich 501 männlichen, 439 weiblichen Geschlechts christlicher Religion, und 117 männlichen, 96 weiblichen Geschlechts jüdischer Religion — da im Verlaufe dieses Jahres nur 15 Kinder an Pocken in Krakau starben, wo doch im Jahre 1801 noch 338 — und im Jahre 1802 aber 158 Kinder daran starben, so giebt diese geringe Sterblichkeit den offenbarsten Beweis, wie groß der Nutzen der Kuhpockenimpfung ist — Ehen wurden 287 geschlossen, worunter 39 Juden-Ehen sind. Dieses Jahr zeichnet sich daher im Verhältnisse der nächstverflossenen Jahren 1801 und 1802 an einer größeren Anzahl der Gebohrnen und geringern Anzahl der Gestorbenen aus.

Paris vom 24. Februar.

In der Nacht vom 16. zum 17. Februar ist in dem Antiken-Kabinet der Bibliothek, ein sehr dreister Diebstahl begangen worden. Der Dieb hat die Hinterthüre von der Wachtstube der Feuerwache, durch welche er gestöhrt zu werden besorgte, von aussen mit Ketten und Vorlegeschlössern gesperrt, ist alsdann auf einem langen Baumpfahl bis an das Fenster des Antiken-Kabinets hinaufgeklettert, hat die Glasscheibe, welche er eingeschlagen, mit einem mit Pech bestrichenen Papier verklebt, damit die Glasscherben nicht herunterfallen, und ihn durch das Geräusch verrathen möchten. So hat er das Fenster geöfnet, und einen schönen geschnittenen Sardonix, der fast zwölf Zoll breit, und auf welchem die Vergötterung des Augustus vorgestellt ist, ein Stück, wel-

ches

ches König Karl der Fünfte von Frankreich im Jahr 1379 einer geistlichen Capelle zum Geschenk gemacht; ferner ein schönes Gefäß von Sardonix, welches den Alterthumsforschern unter dem Namen der Ptolomäischen Vase bekannt ist, endlich die goldene Krone eines Longobardischen Königs aus dem siebenten Jahrhundert, und noch 5 andere Seltenheiten dieser Art entwendet. Da diese Sachen unmöglich zum Verkauf ausgeboten werden können, ohne erkannt zu werden, so hoft die Polizei sie wieder zu erhalten.

Haag vom 28. Februar.

Das Unwetter, welches wir hier am 24sten hatten, wobei ein Blitzstrahl den Thurm der hiesigen großen Kirche traf, hat sich über den größten Theil unsrer Republik erstreckt und unsre Thürme und Kirchen sind den Blitzstrahlen ganz besonders ausgesetzt gewesen. Zu Utrecht schlug der Blitz um dieselbe Zeit, um 4 Uhr Nachmittags, bei einem stürmischen Hagel- und Schneewetter in den Thurm der alten Domkirche, verursachte einigen Schaden durch Zerschmetterungen, zündete indeß nicht. Zu Amersfort brannte die Spitze des Kirchthurms durch einen Blitzstrahl ab und 2 benachbarte Häuser, auf welche der Wetterhahn und das Kreuz der Thurmspitze gefallen waren, wurden durch Brand beschädigt. Erst um 2 Uhr des Nachts konnte man den spät entdeckten Brand des Thurms, der durch das schmelzende Blei gefährlich wurde, löschen. Auch zu Loenen, Naarden und Middelharnis schlug der Blitz in den Thurm. Zu Gorcum fiel eine Feuermasse auf den Thurm, die sich mit tausend Funken über die Kirche verbreitete, ohne jedoch zu zünden. Auch zu Rotterdam, Amsterdam und auf der Insel Voorn fielen an verschiedenen Stellen feurige Materien aus der Luft. Im Nieuwe Diep traf der Blitz das Linienschiff Jan de Witt, tödete einen Matrosen, richtete aber übrigens an den Masten und dem Tauwerk wenigen Schaden an. Auch bei Amsterdam ist ein Müllerknecht durch einen Blitzstrahl getödtet und mehrere Mühlen sind von dem Unwetter getroffen worden. Besonders ist, daß bei diesem Gewitter im Winter allenthalben nur ein Donnerschlag bemerkt worden. Bei Utrecht unterbrach der Sturm, Schnee und das Unwetter am 24sten die Manoeuvres des Corps von 6000 Mann, welche General Marmont hatte anfangen lassen.

Da die Luft nun von so vieler warmen, feurigen Materie entledigt worden, so sieht man wieder einer zunehmenden Kälte entgegen.

Genua vom 13. Februar.

Durch Kaufmannsbriefe aus Salonichi haben wir Nachricht von einer großen Revolution, welche in Persien ausgebrochen und wodurch jenes Land aufs neue in innere Kriege verwickelt ist. Der bisherige Sophi oder Regent, Baba Kahn, welcher den größten Theil Persiens beherrschte, ist im vorigen Jahre in seinem Serail von einigen seiner Frauen ermordet worden. Seine

hin-

hinterlassenen drei Söhne streiten sich um den Thron. Medaveck, einer dieser Söhne, hat die Hauptstadt Ispahan und die 3 innern Provinzen in Besitz. Er hat bei seiner Armee eine Menge Elephanten und einen geschickten General, welcher unter Paswan Oglu gedient hat. Dagegen haben seine beiden Brüder, welche gegen ihn streiten, ebenfalls zahlreiche Truppen-Corps versammelt, und haben sich seiner Mutter, der Sultanin Zirza, bemächtigt, die wegen ihrer Schönheit sehr berühmt ist, und die der ermordete Sophie ihrem Vater, dem ersten Bonzen von Thibet, ehemals hatte entführen lassen.

Schreiben aus Königsbrunn im Würtembergischen vom 20. Februar.

Vor mehr als 30 Jahren lebte hier ein Renovator, Namens Ströhmfeld. Dieser wurde in der Folge geistlicher Verwalter zu Sulz im Würtembergischen und starb in armen Umständen. Er hinterließ einen Sohn, der Rechnungsprobator zu Neuenburg im Würtembergischen wurde. Im verfloßnen November stellte der Churfürst von Baden dem König von Schweden zu Ehren an der Gränze von Neuenburg eine Jagd an. Der Rechnungsprobator Ströhmfeld machte sich nebst einigen andern Freunden auf den Weg, um dieselbe mit anzusehen. Einer von diesen verirrte sich im Walde und schrie aus allen Kräften: Ströhmfeld! Ströhmfeld! Auf dieses Geschrei kam ein Schwedischer Cavalier auf ihn zugeritten, der ihn fragte: Was er von ihm wolle? Der Verirrte entschuldigte sich, daß er nicht ihn, sondern einen seiner Begleiter gerufen hätte. — Sie haben ja Ströhmfeld gerufen, versetzte der Schwede, und so heiße ich. Das weiß ich nicht; aber das weiß ich, daß mein Camerad Ströhmfeld heißt, erwiederte der Verirrte. Nun so kommen Sie, wir wollen ihn suchen. Sie fanden ihn bald, und nun forschte der Schwedische Cavalier nach seiner Familie. Ströhmfeld erzählte hierauf: sein Vater sey als Verwalter in Sulz gestorben, sein Großvater als Würtembergischer Lieutenant und sein Urgroßvater, ein gebohrner Schwede, sey Würtembergischer Oberst gewesen. Hierauf stieg der schwedische Cavalier vom Pferde, umarmte den Rechnungsprobator Ströhmfeld als seinen Anverwandten und präsentirte ihn dem Könige, mit der Anrede: „Ew. Majestät, nun habe ich den Erben zu dem schönen Ströhmfeldschen Gut in Schweden gefunden.“ Nachdem der König noch einmal alle Umstände untersucht hatte, erkannte er ihn auch als solchen, und befahl ihm: „Er sollte mit seinen Anverwandten sich auf den Weg nach Schweden begeben und sein dortiges Gut in Besitz nehmen.“

Neapel vom 6. Februar.

Man hat hier die Nachricht erhalten, daß die Amerikanische Regierung mit Tripolis gegen Entrichtung einer Summe von 450000 Spanischer Piaster Frieden geschlossen habe. Diese Nachricht bedarf jedoch näherer Bestättigung.

Intelligenzblatt zu Nro 24.

Avertissemente.

Ankündigung.

Zu Besetzung der bei dem Zamoscer Magistrat erledigten und mit einem Gehalt von 150 fl. rh. verbundenen dritten Beisitzerstelle wird der Konkurs auf den 30ten April l. J. ausgeschrieben. Welches mit dem Beisatze allgemein bekannt gemacht wird, daß die mit den erforderlichen Wahlfähigkeitsdekreten sowohl ex linea politica, als auch ex linea judiciali versehenen Kompetenten ihre mit den nöthigen Behelfen versehene Gesuche noch vor dem 30ten April d. J. bei dem Zamoscer Kreisamte einzureichen haben.

Lemberg den 24. Hornung 1804.

3

Kundmachung.

Zu Hrubieszow Zamoscier Kreises ist bei dem dortigen Magistrat eine Beisitzerstelle mit einem jährlichen Gehalte von sechzig Gulden erledigt. Es wird daher der diesfällige Konkurs auf den 27sten April d. J. mit dem Beisatze festgesetzt, daß sich die Kompetenten, deren Eigenschaften nur darin zu bestehen haben, daß sie deutsch, latein und pohlnisch lesen und schreiben, und wegen Besorgung der Kassekontrolle auch rechnen können, übrigens aber Leute von untadelhaftem Wandel seyen, binnen der vorerwähnten Frist, entweder bei dem gedachten Magistrate, oder dem k. Zamoscier Kreisamte zu melden haben.

Lemberg am 24. Hornung 1804.

3

Ankündigung.

Den 15ten Mai d. J. wird die Pachtversteigerung der skaler St. Anna-Pfründe auf 3 nacheinander folgende Jahre in der k. k. krakauer Kreisamtskanzley abgehalten werden, der Fiskalpreis ist 145 fl. rh. Der Zustand und andre Bedingnisse können zu jeder Zeit bei dem k. k. krakauer Kreisamte eingesehen werden.

Krakau den 9. März 1804. 2

Cours der Staats-Papiere in Wien, am 13. 14. und 15. März 1804.

	Mittel-Preis.		
	d. 13.	d. 14.	d. 15.
Obligationen Wien. Stadt-Banco à 5 p.C.	95 1/6	95 1/6	95 7/8
detto Lotto	108 7/8	108 5/6	108 7/8
Hofkam. à 5 p.C.	90 3/3	—	—
detto à 4 1/2 p.C	81	—	81
detto à 4 p.C.	78	78 1/8	78 1/4
detto à 3 1/2 p.C.	—	—	—
detto unverzinsl. 1 jährige	—	—	—
detto 1/4 jährige	—	—	—
W. Oberkam. Amts à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	—
detto à 3 1/2 p.C.	—	—	—
Obligationen der Stände von			
Böhmen à 4 p.C.	—	69 1/8	—
detto à 5 p.C.	—	—	—
Mähren à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	69 3/4
Schlesien à 4 p.C.	—	—	—
Oest. unter d. Ens à 5 p.C.	—	85 3/4	86
detto à 4 p.C.	—	78	—
detto Lotterie	90 3/4	—	—
Oester. ob der Ens à 5 p.C.	86 1/8	86 5/8	—
detto à 4 p.C.	—	—	78 3/8
Steiermark à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	—
Kärnthen à 4 p.C.	—	—	—
Krain à p.C.	—	—	—
Verschleiss-Direct. Tratten	—	—	—
detto Lot. Loose d. Stück	65 1/8	65 1/2	65 7/8

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 15. März.

Die Herren Grafen Ignaz und Joseph von Schembek mit 3 Bedienten, wohnen in der Stadt Nro. 264, kommen vom Lande.

Am 16. März.

Der Herr Joseph von Dzierzbicki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kommt von Kulikow aus Ostgalizien.

Der Herr Graf Peter von Dembinski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 465., kömmt vom Lande.

Der Herr Franz von Lubischewski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 42., kömmt vom Lande.

Der Herr Romuald von Lisicki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94., kömmt von Lopuschno aus Ostgalizien.

Der Herr Anton von Mlodecki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 95., kömmt vom Lande.

Am 17. März.

Der Herr Ignaz von Dembicki mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 24., kömmt vom Lande.

Der Herr Andreas von Gawronski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 186., kömmt von Wien.

Der

Der Herr Andreas von Kmita mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 45., kömmt vom Lande.

Der Domherr Herr Jakob von Kmita mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Johann von Majewski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 168., kömmt von Otfinow aus Ostgalizien.

Der k. k. Polizeikommissär Herr Rohrer, wohnt auf dem Stradom Nro. 14., kömmt von Wien.

Der Herr Michael von Skrzewski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91, kömmt von Struzi aus Ostgalizien.

Am 18. März.

Der Herr Baron Joseph von Hadziewitz mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482., kömmt vom Lande.

Der k. k. Uhlanenofficier Herr Anton von Jaworski, wohnt in Podgorze Nro. 107., kömmt von Pardubitz aus Böhmen.

Der Herr Michael von Iwaschkiewitz, wohnt in der Stadt Nro. 329., kömmt von Lemberg.

Der Herr Bonaventura von Kossakowski mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 474, kömmt vom Lande.

Der Herr Paul von Wielowienski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 126., kömmt vom Lande.

Am 19. März.

Der Herr Graf Kajetan von Bistrzanowski mit 3 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 19., kömmt vom Lande.

Der Herr Graf Karl von Jezierski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 452., kömmt von Siedlze.

Der Herr Raphael von Mikulowski mit Gattin und 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521., kömmt vom Lande.

Der Herr Graf Albert von Mentzinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt vom Lande.

Der Herr Anton von Ratzenski mit 5 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 258., kömmt vom Lande.

Der k. k. Verpflegsoffizier Herr Joseph Stauber, wohnt in der Stadt Nr. 504. kömmt von Mislenitz aus Ostgalizien.

Der Herr Ignaz von Stocki mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Am 20. März.

Der Herr Joseph von Domski mit Gattin und 5 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 483., kömmt vom Lande.

Am 21. März.

Der Herr Felix von Dolinski, wohnt in der Stadt Nro. 14., kömmt von Lublin.

Der

Der Herr Joseph von Frankoski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 42., kömmt von Rzeplin aus Ostgalizien.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 14. März.

Dem Taglöhner Franz Ksiengarski s. S. Karl, 7 Wochen alt, am Steckkathar, in Zwierziniez Nro. 326.

Dem Taglöhner Norbert Antorzinski s. T. Josepha, 1 Jahr alt, am Steckkathar, auf dem Sand Nro. 355.

Der Koch Joseph Malinowski, 86 Jahre alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 417.

Das Bettelweib Appollonia Katzerowska, 50 Jahre alt, an der Wassersucht, im St. Lazarspital.

Dem Zinngießer Franz Swejowski s. S. Kasimir, 13 Tage alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 23.

Am 15. März.

Der Wittwe Thekla Grzondzielka i. S. Johann, 1 1/2 Jahr, an der Abzehrung, auf dem Kleparz Nro. 126.

Dem Taglöhner Johann Kapustzanski s. S. Lorenz, 4 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz Nro. 124.

Dem Klempnermeister Matheus Krisker, s. S. Vinzens, 4 Jahre alt, am Faulfieber, in der Stadt Nr. 513.

Dem Taglöhner Peter Chachulski s. T. Marianna, 7 Jahre alt, an der Abzehrung, auf dem Sand Nro. 7.

Am 16. März.

Der Bürger Martin Bednarski, 58 Jahre alt, an Verhärtung der Leber, in der Stadt Nro. 267.

Dem Bedienten Theodor Stokowski, s. T. Josepha, 14 Tage alt, am Steckkathar, auf dem Kleparz Nr. 38.

Der Bettler Ignaz Dembowski, 70 Jahre alt, an der Brustwassersucht, in der Stadt Nro. 469.

Krakauer Marktpreise

vom 19. März 1804.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	7	—	6	30	6	15	6	—
— — Korn —	4	45	4	30	4	15	3	52 1/2
— — Gersten —	3	45	3	15	3	—	2	45
— — Haber —	2	15	2	—	—	—	—	—
— — Hirse —	9	—	7	30	7	—	6	30
— — Erbsen —	4	30	4	15	4	—	3	45

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.